

An das Büro des Stadtrates
Frau Vogel

Stadträte:

Heidrun Jänchen
Clemens Beckstein

Tel.: 03641 6289286

Jena, 16.12.2014

Änderungsantrag zu 14/0215-BV Wirtschaftsplan JenaKultur

Zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes JenaKultur beantragen wir folgende Änderungen.

001

Der Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes JenaKultur wird mit den Änderungen 002 und 003 bestätigt.

002

Der Stellenplan wird auf der Zahl der 2014 tatsächlich besetzten Stellen eingefroren (200,384 VbE).

Begründung:

Offensichtlich war im vergangenen Jahr die Erledigung der Aufgaben des Eigenbetriebs mit den vorhandenen Mitarbeitern möglich. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 9 ist in Anbetracht der Freiwilligkeit der Leistungen deshalb nicht zu vertreten. Bereits eingeplante finanzielle Mittel sollen für Rücklagen genutzt werden, so dass städtische Zuschüsse an JenaKultur perspektivisch reduziert werden können.

003

Die Zuweisung an den Eigenbetrieb Jenakultur wird für 2015 um 125.000 € reduziert.

Begründung: Eine Viertelmillion Euro, die lt. 14/0081-BV im Budget von JenaKultur verfügbar sind, ist für Öffentlichkeitsarbeit und zwei Großveranstaltung im Rahmen des Themenjahres „Romantik – Licht – Unendlichkeit“ veranschlagt. Das ist eine unangemessene Summe, um „das Label „Lichtstadt Jena“ weiter mit Inhalten zu füllen“ (aus der Begründung der BV). Es ist obszön, eine städtische Lustbarkeit zu finanzieren, während gleichzeitig der Zuschuss für die JENABONUS-Tickets für Bezieher von Grundsicherung und Leistungen nach SGB II um 130.000 € vermindert wird. Das heißt letztlich, dass die ärmsten Mitbürger die Party bezahlen.

JenaKultur möge sich bei der Planung der Festivität auf die Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Soziokultur beschränken und die Aufwände entsprechend reduzieren.

Mit den vorgeschlagenen Änderungen soll ein Beitrag des Eigenbetriebes zur Konsolidierung der städtischen Finanzen erreicht werden. Die Zuschussvereinbarung wurde in Zeiten deutlich vollerer Kassen getroffen. Da JenaKultur fast ausschließlich freiwillige Leistungen erbringt, sollte gerade da gespart werden, ehe die Stadt soziale Leistungen für Bedürftige und Familien kürzt.

Heidrun Jänchen
Clemens Beckstein